

# Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deákplatz 56.  
Erscheint mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an  
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 206.

Sonntag, den 13. September 1925.

Einzelblatt: K 2000

## Der burgenländische Schiedsvergleich.

Budapest, 12. Sept. Wie das ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet, stellt eine österreichische Zeitung die Verweisung der zwischen Österreich und Ungarn noch schwebenden Liquidierungsangelegenheiten an ein Schiedsgericht so ein, als würde dies auf das Betreiben der ungarischen Regierung geschehen, trotzdem Österreich ein friedliches Uebereinkommen erstrebt hatte. Nun war aber gerade Ungarn im höchsten Maße nachgiebig, welches auf eine friedliche Erledigung dieser Angelegenheit drängte. Die ungarische Regierung wendete sich erst nach zwei Jahren an das Schiedsgericht, als sie davon überzeugt war, daß die unmittelbaren Verhandlungen mit der österreichischen Regierung als gescheitert zu erachten seien, da Österreich auf das mehrfache Drängen Ungarns dieses nicht einmal einer Antwort würdigte.

## Das Ende des Streits der französischen Bankbeamten.

Sie haben nichts erreicht.

Paris, 12. Sept. Der Bankbeamtenstreik wird am nächsten Montag sein Ende finden. Die Bankangestellten haben durch den Streik weiter nichts erreicht, als daß sie mit Mühe und Not wieder von ihren Direktionen in den Dienst aufgenommen werden, und auch dies geschieht nur unter der Voraussetzung, daß die Angestellten sich keines Vergehens gegen den Dienst schuldig gemacht haben.

## Seit zwei Monaten brennende Petroleumquellen.

Bukarest, 12. Sept. In den Petroleumquellen der Gesellschaft Romana-Americana bei Moreni wütet bereits seit zwei Monaten ohne Unterbrechung ein mächtiger Brand, der sogar in den letzten Tagen an Intensität zugenommen hat, da fortwährend neue ungeheure Petroleum- und Gasmenngen aus dem Erdinnern strömen. Bisher wurden etwa 60 Waggon Petroleum von den Flammen verzehrt. Der Brand ist auf Hunderte von Kilometer Tag und Nacht sichtbar. Alle Lösungsversuche sind bisher ohne Erfolg gewesen.

## Firmung

Taschen-Uhren . . .	v. K 100.000
Silber-Ketten . . .	30.000
Nickel- u. Lederketten . . .	15.000
Silber-Halskollier . . .	25.000
etc. etc.	aufwärts.
Gold-Ringe, 200 fein . . .	v. K 60.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold . . .	120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. . .	100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G. . .	200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. . .	450.000
et. etc.	aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probzeit bei

Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung  
Oedenburg, Neustiftgasse 1

## Wirtschaftliche Annäherung zwischen Ungarn und Oesterreich.

Wien, 13. Sept. Unter obigem Titel veröffentlicht das „Neue Wiener Abendblatt“ eine Unterredung seines Budapest-Berichterstatters mit Baron Josef Sztérényi, ungarischen Handelsminister a. D. Baron Sztérényi äußerte sich über die im Gange befindlichen Wirtschaftsverhandlungen unter anderem folgendermaßen:

Sichtlich der baldigen Abschlusses der Wirtschaftsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn, habe ich eine durchaus optimistische Auffassung. Ich bin der Ansicht, daß die Verhandlungen günstig enden müssen. Es ist mir unverständlich, warum zwischen beiden Ländern bisher keine Einigung erzielt werden konnte. Denn die gesamte wirtschaftliche Struktur und Lage der beiden Nachbarstaaten erfordert gebieterisch die Wiederherstellung der innigen, von der Natur gegebenen Wirtschaftsbeziehungen.

Was Oesterreich betrifft, so halte ich es für ausgeschlossen, daß unter Nachbarland durch Aktionen des Völkerbundes derartige Vorteile erlangen werde, daß es auf die enge wirtschaftliche

Zusammenarbeit mit Ungarn verzichten könnte. Oesterreich ist zufolge der Hypertrophie seiner Industrie auf den Export nach Ländern angewiesen, die sein natürliches Absatzgebiet bilden. Es ist mir daher nicht recht verständlich, warum Oesterreich in erster Linie eine wirtschaftliche Annäherung an die Tschechoslowakei sucht.

Gewisse Zweige der österreichischen Industrie, wie die Textil- und Lederindustrie, sind gleich stark wie dieselben Industriezweige der Tschechoslowakei, manche, wie unter anderem die Maschinenindustrie, sogar schwächer als die tschechoslowakischen. Allerdings gibt es österreichische Spezialartikel, die überall leicht Absatz finden, jedoch müßte eine zielbewusste Wirtschaftspolitik eine Expansion dorthin erstreben, wo der überwiegende Teil der heimischen Industrie leicht und natürlichen Absatz findet.

Als Absatzgebiete für die österreichische Industrie kommen in erster Reihe Länder mit wenig entwickelter Industrie in Betracht, also Arabländer, wie Ungarn und die Balkanstaaten. In dieser Richtung müßte sich meines Erachtens die wirtschaftliche Orientierung Oesterreichs bewegen.

## Blutige Schlägerei zwischen Radikalanhängern und Demokraten.

Belgrad, 12. Sept. Nach dem Agrarminister „Nec“ hat in Gracac eine Schlägerei zwischen Angehörigen der Radik

partei und unabhängigen Demokraten stattgefunden, wobei vier Personen verwundet wurden, von denen eine den Verletzungen erlegen ist.

## Die Gewerbeausstellung.

Oedenburg, 12. Sept.

Die Gewerbeausstellung wurde Donnerstag nachmittag um 6 Uhr geschlossen. Eine kurze Notiz ist dies, die ja an und für sich ganz programmäßig klingt. Eine Ausstellung wird eröffnet, hat eine gewisse Dauer und wird dann auch geschlossen. Und nun sind wir beim letzten Punkt angelangt.

Die Schließung der Gewerbeausstellung bedeutet für uns das Abschiednehmen von etwas Liebgewonnenem. Ja, wir haben die Gewerbeausstellung inmitten des herrlichen Elisabethparks liebgewonnen, so liebgewonnen, daß uns das Abschiednehmen wirklich nahegeht. Mag auch hier und da eine Stimme laut werden sein, daß die Gewerbeausstellung schon lange genug gedauert hat. Solche Meinungen können nicht als Wertmesser für die Ausstellung selbst gelten. Gewiß hat ja eine lang hinausgezogene Ausstellung keine Nachteile, nicht zuletzt für die in erster Linie dabei Interessierten selbst — für die Aussteller. Und da sie ja doch einmal ein Ende haben muß, darf es uns ja nicht wundern, wenn hier und da obige Meinung durchdringt.

Wieder andere finden sich mit dem geflügelten Wort ab: „Was lang dauert, ist nicht schön. Auch dies kann nicht für unsere — nunmehr geschlossene — Gewerbeausstellung gelten, denn das Schöne ist und bleibt immer schön, selbst wenn es den Stempel von Jahrtausenden an sich trägt. Und daß unsere Gewerbeausstellung wirklich schön war, das braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Oder

sollte dies hier in unseren Mauern noch besonders hervorgehoben werden müssen, wo doch heute in allen Teilen des Landes von der schönen und gediegenen Oedenburger Gewerbeausstellung gesprochen und geschrieben wird.

Und noch etwas. Zwei Dinge ergänzen sich auf das vorteilhafteste. Der schöne Elisabethpark und die Gewerbeausstellung selbst. Der Elisabethpark hob die Ausstellung und diese hob den Elisabethpark. Beide verschmolzen zu einem Bilde, dessen Umrisse sich jedem Besucher dauernd einprägten.

Und nun wäre über den Erfolg der Gewerbeausstellung zu reden. Ueber den moralischen und materiellen Erfolg. Wir stellen absichtlich den moralischen Erfolg voran, weil er bereits feststehend ist. Mag der andere, der materielle Erfolg an und für sich noch so wichtig sein, die Hauptsache bleibt doch der moralische Erfolg, denn dieser ist die Grundlage für den materiellen. Worin dieser moralische Erfolg besteht, darauf haben wir in unserem Artikel, mit dem wir den „Mundgag“ durch die „Gewerbefchau“ einleiteten, ausführlich hingewiesen. Auch der materielle Erfolg soll — wie man uns mittelst — ein schöner sein. Wir wollen darauf nach Erhalt weiterer Informationen noch zurückkommen.

Und nun ist noch eine Frage zu beantworten: Wem muß der schöne Erfolg unserer Gewerbeausstellung gutgebracht werden und wessen Verdienst ist es, daß heute im ganzen Lande Oedenburgs Name wieder mit Anerkennung und Stolz genannt wird? Es ist dies in erster Linie unseren tüchtigen Gewerbebestand zu verdan

ken. Das Werk lobt ihn als Meister. Der Gewerbebestand schaute keine Mühe, keine Arbeit und auch kein Opfer, um die Gewerbeausstellung zu dem zu gestalten, was sie auch tatsächlich wurde, ein Stapelplatz echten Bürgerfleißes und Bürgerfinnes, von dem reicher Segen ausgeht.

Ehre dem Ehre gebührt. Dem ehrsamem Gewerbebestand gebührt sie in vollstem Maße.

Nichtdeutender sei auch anerkennend die emsige Tätigkeit der Leiter der Ausstellung hervorgehoben. Auch sie haben sich große Verdienste erworben — obenan der rührige und umsichtige Direktor der Ausstellung Dr. Karl Taisz. Der Katalog der Gewerbeausstellung enthält ein reichhaltiges Verzeichnis all jener Männer, die sich um das Zustandekommen der Ausstellung Verdienste erworben haben.

## Die Oedenburger Spielbankfrage.

Oedenburg, 12. Sept.

In der Blattfolge vom 10. September berichteten wir, daß laut Meldung des Budapest-Tagblattes „A Mai Nap“ der Minister die Spielbankfrage bereits der Zoppoter-Gruppe zugesichert haben soll.

Diese Nachricht muß wohl den Tatsachen entsprechen, denn der Präses des Oedenburger Spielbanksyndikats Obergespan a. D. Eugen Fertsák erhielt von dem Budapest-Architekten Alexander May Strobl, der bekanntlich der Nachfolger des verstorbenen Budapest-Überingenieurs Michael Kugler in der Oedenburger Spielbankangelegenheit ist, ein Schreiben, in welchem er aufgefordert wird, Sonntag oder Montag eine große Deputation der Oedenburger Bürgerchaft vor den vom Urlaub zurückkehrenden Ministerpräsidenten zu führen und ihn zu ersuchen, die Entscheidung in der Spielbankfrage, die bekanntlich dem Ministerpräsidenten vorbehalten wurde, zugunsten Oedenburgs zu treffen.

Obergespan a. D. Eugen Fertsák hielt mit den Mitgliedern des Oedenburger Spielbanksyndikats eine Besprechung ab, in welcher beschlossen wurde, den Bürgermeister Dr. Michael Thurner aufzusuchen und zu bitten, daß er die Deputation in dieser Angelegenheit vor den Ministerpräsidenten führe.

Da Dr. Thurner bekanntlich gestern früh zu seiner Familie am Plattensee reiste, um dort seinen restlichen Urlaub zu verbringen, begaben sich Präses Eugen v. Fertsák, Konsul a. D. Dr. Emil Schreiner und der Sekretär des Oedenburger Spielbanksyndikats Kanzleidirektor Rudolf Sell zum Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler, um mit ihm in dieser dringenden Angelegenheit zu beraten.

Dr. Schindler erklärte, das Bürgermeister Dr. Thurner vor seiner Abreise gleichfalls einen ähnlichen Brief von dem Budapest-Architekten Strobl erhalten hat und daß er Sonntag oder Montag nach Budapest reise und die nötigen Schritte unternehmen werde, damit die Konzeption der Stadt Oedenburg erteilt werde. Er wird auch beim Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen diesbezüglich vorprechen. Sollte er es nötig finden, daß eine große Deputation von Oedenburg nach Budapest fahre, werde er sofort ein diesbezügliches Telegramm senden.

# Für Feinschmecker

empfehle meine erlesensten Sorten

**Käse, Salami, Sardinen,  
Konserven und Liköre**

# Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

## Niederösterreichische und Burgenländische Landes-Ausstellung in Wiener-Neustadt.

12. bis 20. September 1925.

Wie unsere Leser aus der Beilage entnehmen wollen, findet Mitte September im Anschlusse an die Wiener Messe eine große Landesausstellung in Wiener-Neustadt, auf dem Gelände der ehemaligen Militärakademie statt. Sie soll einen Ueberblick über das gesamte Erwerbsleben von Niederösterreich und der angrenzenden Gebiete liefern und verspricht den Angehörigen aller Berufsstände viel Anregung zu bieten.

Die Zeit für Mittel- und Osteuropa ist noch nicht gekommen, in der Nachbarstaaten ungehindert im Gewerbesinne, in der Industrie und im Handelsleben wetteifern und ihre Leistungsfähigkeit auf gemeinsam besichtigten Ausstellungen darzulegen können. Die Kriegsfolgen hindern es noch immer, daß der tüchtige Gewerbetätige überall Arbeit suchen und finden kann.

Ausstellungen im Grenzgebiete sind Vorläufer der friedlichen Auseinandersetzungen zwischen den Völkern. Wir Oedenburger haben Jahrhunderte hindurch mit den Wiener-Neustädtern in Frieden und Freundschaft gelebt. Wer zwischen dem 12. und 20. September die Nachbarstadt besucht, wird vermutlich auf der Wiener-Neustädter Ausstellung erste Freunde wieder finden und neue Beziehungen anknüpfen können, die dazu dienen, das eigene Erwerbsleben zu fördern.

### Was wird die Ausstellung bieten?

Die Landesausstellung zu Wiener-Neustadt wird eine Gewerbeschau im größten Maßstab sein und zehn Hauptgruppen umfassen. In der

#### Gruppe der Holzverarbeitenden Gewerbe

bringen die Tischler, Drechsler, Zimmermeister, Tischler, Kürschner, Klempner, Flechter und Wagner ihre Erzeugnisse zur Ausstellung, aber auch verwandte Gewerbe, wie Tapezierer sind hier vertreten, desgleichen Möbel- und Spielwarenhändler. Dieser Gruppe ist eine eigene Abteilung für Hausrat und Kücheneinrichtungen angegliedert.

#### Gruppe Glas, Ton und Stein

Sind nicht bloß die verschiedensten Baumaterialienherzeuger, wie Ziegeleien, Zement- und Dachpappenfabriken, Glaswerke, Marmor- und Betonherzeuger vertreten, sondern auch die Bau-, Meiner- und Steinmetzwerke werden zahlreiche Musterarbeiten und Pläne zur Ausstellung bringen. Auch die Gärner, Töpfer und Tonwarenerzeuger, Dachdecker, Bildhauer und Glaser, die Schamottewaren- und Schmelzglasherzeugung werden in dieser Abteilung ihre Arbeiten vorführen.

#### Gruppe Metalle

umfaßt nicht bloß Hufeisen- und Wagenschmiede, Schlosser und Messerschmiede, Spengler, Gelbgießer und Gürtler, sondern auch die Edelmetalle verarbeitenden Gewerbe, die Gold- und Silberarbeiten und Uhrmacher, Installateure, Elektrotechniker, Büchsenmacher, Mechaniker und Eisenhändler sind hier mit den besten und leistungsfähigsten Erzeugnissen vertreten, desgleichen die Maschinenbauanstalten.

#### Gruppe Gewebe und Pelze

umfaßt nicht bloß die Herren- und Damenkleidmacher und Kürschner, sondern auch die verwandten Gewerbe, wie Tischler, Sticker, Federschmücker, Wäsche- und Wirkwarenerzeuger, Hutmacher, Mobil-

stimmten und Schirmerzeuger sowie Feinseure und Parfümerien. Auch Seilereien werden hier ihre Ware zur Schau stellen. Dieser Gruppe ist auch eine eigene

#### Abteilung für Heimarbeit

angegliedert.

#### Gruppe Leder

zerfällt in acht Abteilungen. Die Schuhmacher, Lederauschnitzer, Handschuhmacher, Riemen, Sattler, Lackierer, Tischler, Gerber und die Galanteriewarenvertreter.

#### Gruppe Nahrungsmittel

umfaßt die fleischverarbeitenden Gewerbe, die Getränkeherzeugung, sowie die Bäcker, Zuckerbäcker, Spezerei und Delikatessenhändler und viele andere Gewerbe, die sich mit der Erzeugung oder dem Handel von Nahrungs- und Genussmitteln befassen.

#### Gruppe verschiedene Gewerbe

sehen hier nur die Buchdrucker, Buchbinder und Buchhändler, Photographen, Musikinstrumentenmacher, Maler und Antiquarier erwähnt.

#### Dem gewerblichen Schulwesen

wird eine eigene, sehr interessante Gruppe gewidmet. — Das Gewerbeförderungs-Institut der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie ist mit einer eigenen Sammelausstellung, enthaltend Entwürfe, Modelle und Muster, vertreten. Interesse wird auch die Ausstellung von Handwerksgeräten, Maschinen und Werkzeugen aus vergangenen Zeiten erwecken.

Diese Uebersicht, die sich lediglich darauf beschränken muß, die Hauptgruppen zu erwähnen, zeigt, daß die Gewerbeschau allein schon weit mehr umfaßt, als man sonst auf Ausstellungen überhaupt findet.

### Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wiener-Neustadt.

12. bis 20. September 1925.

Die niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer veranstaltet in Rahmen der niederösterreichischen Landesausstellung in Wiener-Neustadt eine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung für das Viertel unter dem Wienerwald, die den Zweck hat, die auf dem Gebiete der Landwirtschaft und in den einschlägigen Betriebszweigen erzielten Leistungen der breiten Öffentlichkeit vorzuführen, das Interesse für die Bodenproduktion zu heben und durch den Wettstreit der Aussteller eine Verbesserung der Kultur und Verwertungsmethoden anzubahnen. Diese Viertelansstellung soll und wird damit jene Arbeit fortsetzen, die von der großen land- und forstwirtschaftlichen Musterchau auf der Wiener Messe im großen angebahnt wird und durch Heranziehung der Bezirksbauernkammern und der einschlägigen Fachorganisationen anderer Landwirte für den modernen Ausstellungs- und Messgedanken beitragen.

Die Ausstellung ist in zehn Gruppen gegliedert, die sämtliche Zweige der land- und forstwirtschaftlichen Produktion und der Hilfsindustrien umfassen. In der

#### Gruppe Pflanzenbau

werden sowohl Einzelaussteller als auch Kollektivausstellungen vertreten sein. Die Getreidechau ist mit einer Prämierung verbunden. In der

#### Gruppe Weinstock

sind die Kellereigenossenschaften, Weinbauvereine, Bezirksbauernkammern und Fachlehranstalten in der

#### allgemeinen Weinstock

vereinigt, während von sämtlichen Produzenten eine

#### Interessenten-Weinstock

veranstaltet wird. — Der Verein der Gärtner und Gartenfreunde von Wiener-Neustadt und Umgebung führt die mit einer Prämierung verbundene Gruppe

#### Garten-, Obst- und Gemüsebau

durch. Eine eigene Gruppe

#### Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei

wird reiches Material aufweisen. Die Gruppe

#### Tierzucht

führt in ihrem Rahmen folgende Sonderveranstaltungen durch:

- 13. September: Pferdeschau.
- 15. September: Stierschau.
- 16. September: genossenschaftliche Zuchtviehschau.
- 18. und 19. September: Schweine-schau.

Der Kleintierzuchtverein für Wiener-Neustadt und Umgebung ist mit einer

#### Kleintierzuchtchau

vertreten, während der Steinfeldbau des Landesverbandes der Wienenzüchtervereine Niederösterreichs in einer eigenen

#### Wienenzuchtausstellung

die Bedeutung der Wienenzucht darlegt. Eigene Abteilungen werden außerdem die

**Schauausstellung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, landwirtschaftlicher Lehrmittel und Lehrbeispiele sowie Darstellungen der Versuchsergebnisse in der Landwirtschaft** umfassen. Im Rahmen der Ausstellung findet auch eine Reihe

#### Land- und forstwirtschaftlicher Tagungen

statt, und zwar:

- 13. September: Tagung des Landesverbandes der Absolventen landwirtschaftlicher Schulen.
- 16. September: Weinbautag.
- 20. September: Forst-, Jagd- und Fischereitag, ein Gewerbandtag der Waldbesitzer und eine Tagung des Verbandes der Güterbeamten.

Großes Interesse wird gewiß auch die von 32 Schmieden veranstaltete

#### Hufbeschlagungskonkurrenz

erwecken.

Die land- und forstwirtschaftliche Ausstellung wird in jeder Hinsicht die Besucher vollauf befriedigen.

#### Sonstige Veranstaltungen.

Von den Veranstaltungen während der Ausstellung seien nur die wichtigsten hervorgehoben, und zwar

#### Vorfürhungen des österreichischen Bundesheeres

die der Bevölkerung zeigen sollen, welche tüchtige Erziehungsarbeit in der österreichischen Wehrmacht geleistet wird.

#### Kunstschau

ist vorgesehen, auf der niederösterreichische und burgenländische Künstler ihre Werke zur Ausstellung bringen werden. Im Uraniasaale werden verschiedene

#### Lichtbildervorfürhungen

und Vorträge über verschiedene, Handel und Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie betreffende Fragen gehalten werden. Eine Reihe von

#### Ausflügen

soll auf die schönsten Punkte des Boralpengebietes Schneeberg, Rag, Semmering und dergleichen aufmerksam machen. Auch verschiedene andere Aktionen im Rahmen der Ausstellung sollen der

#### Hebung des Fremdenverkehrs

dieneu.

#### Ein Pferderennen

wird in allen sportlichen Kreisen größtes Interesse erwecken.

#### Eine Ausstellungslotterie

mit vielen wertvollen Treffern bietet nicht bloß Unterhaltung, sondern auch reichste Gewinnmöglichkeiten.

Die Ausstellungsleitung hat auch für ein umfassendes

#### Vergnügungsprogramm

geforgt. Täglich werden Musik- und Gesangsvorfürhungen stattfinden. Die besten Weine werden in den verschiedensten Gastwirtschaften zum Ausschank gelangen und die Brauereien des Ausstellungsrathons werden ihre Biergetriebe errichten, in denen man jederzeit angenehme Magenstärkung findet.

Alles in allem kann gesagt werden, die Ausstellung wird gewiß jeden Besucher vollauf zufriedenstellen. Daher steigt auch das allgemeine Interesse für die Ausstellung von Tag zu Tag und ist ein andauernder Massenbesuch gesichert.

#### Fahrt- und Frachtbegünstigungen.

Die Oesterreichischen Bundesbahnen und die von ihr betriebenen Lokalbahnen sowie die Eisenbahn Wien-Maria Theresia gewähren sowohl für die Ausstellungsbesucher als auch für Aussteller

#### 25 Prozent Fahrpreisermäßigung

sowie für die Rückbeförderung der Ausstellungsgüter einen

#### 50-prozentigen Nachlaß

von den tarifmäßigen Frachtgebühren. Die Raab-Oedenburger-Gebirgsbahn gewährt eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung und erläßt die Rückfracht der Ausstellungsgüter zur Gänze.

Für Aussteller wird die Begünstigung gegen Vorweisung des Zulassungsscheines gewährt, für Ausstellungsbesucher gegen Vorweis der Eintrittskarten. Eintrittskarten zum Preise von 1 Schilling für den einmaligen Besuch der Ausstellung sind bei allen Gewerbe- und Handels-genossenschaften, Gewerbebundorganisationen und landwirtschaftlichen Korporationen oder durch die Ausstellungsleitung, Wiener-Neustadt, Brodtischgasse 22, erhältlich.

#### Wohnungsbefaffung.

Für Ausstellungsbesucher und Aussteller werden durch den Wohnungsbeschuss Nützlichkeitsgelegenheiten befergt. Anfragen und Quartierbestellungen sind an die Ausstellungsleitung, Wiener-Neustadt, Brodtischgasse 22, zu richten. Es empfiehlt sich, sich jetzt schon anzumelden und ein Zimmer zu sichern.

#### Tanzlehrinstitut

## Brüder Trittmittel

Hotel Pannonia.

## Beginn der Tanzkurse

für Anfänger am 14. September

für Vorgesrittene u. Beamte am 1. Oktober.

Auskünfte und Einschreibungen Georgengasse 14 und im Institut

## Brüder Trittmittel

dipl. Tanzlehrer.

## ISIDOR KOTH

Uhrmacher und Juwelier Oedenburg, Grabenrunde 44

(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

# Noch billiger

als überall können Sie Ihren Bedarf in allen Sorten **Taschen- und Weckeruhren, Juwelen, Eheringe, erstkl. Reparatur-Werkstätte, Ohrgehänge etc.** decken bei

# In meinem Geschäftslokale

gelangen erlesene **Delikatessen und Champagner** zu herabgesetzten Preisen zur Abgabe.

## G. A. Weiss

Delikatessenhandlung  
Grabenrunde 129. — Tel. 514

### Worte und Taten.

Dedenburg, 12. Sept.

Die französische Regierung ladet das Deutsche Reich ein, dem Völkerbund beizutreten, und zwar im Interesse der Verständigung der Nationen, im Interesse des Weltfriedens. Die französische Regierung ruft dabei allen Völkern zu: „Hoffen, Wagen, Handeln!“ Wie hat die französische Regierung diese Worte in die Tat umgesetzt? Von deutscher Seite wird auf das Pariser Monument des „Unbekannten Soldaten“ ein Kranz, mit friedlicher Aufschrift auf der die deutschen Farben tragenden Schleife, niedergelegt. Die Pariser Polizei, ein Exekutivorgan der französischen Regierung, entfernt von dem Monument zuerst die Schleife samt Aufschrift, und dann auch den Kranz. Die Deutschen, die Verständigung der Nationen erhoffend, wagen es, den unbekanntem französischen Soldaten friedlich zu ehren, und die französische Regierung — handelte...

Und der Völkerbund? Zweitausend magyarische Kolonisten Großrumäniens führten bei dem Völkerbund Beschwerde darüber, daß die rumänische Regierung sie, die klaren Bestimmungen des von Rumänien unterzeichneten 1920er Minderheitenvertrages mißachtend, im Rahmen des Agrarreformgesetzes von den 40.000 Joch, die diese Kolonisten insgesamt besaßen, 24.000 Joch widerrechtlich enteignet und hiedurch 2000 Familien, 2000 magyarische Familien, also einen Teil der sprachlichen Minderheiten Rumäniens, an den Bettelstab brachte. Die Beschwerde wurde als letzter Punkt auf die Tagesordnung der jetzigen Tagung des Völkerbundes gestellt, so daß die Beschwerdeführer es zu hoffen wagten, ihre Wortführer rechtzeitig nach Genf entsenden zu können, damit diese dort der nur zu begründeten Beschwerde im Angesichte des Völkerbundes den gehörigen Nachdruck verleihen können. Sie hofften und wagten, und der Völkerbund handelte.

Der Völkerbund setzte die Beschwerde plötzlich als ersten Punkt auf die Tagesordnung und die Sache war in fünf Minuten erledigt. Als einziger Redner fungierte der rumänische Regierungsvertreter, der die Beschwerde natürlich als „übertrieben“ bezeichnete und alles in allem die Bereitwilligkeit der „humanen“ rumänischen Regierung verkündete, den Beschwerdeführern 700.000 Francs auszusahlen, also summarum 350 Francs pro Kopf oder 29 Francs pro Joch. Der Völkerbund sagte dazu, ohne die Beschwerdeführer anzuhören, Ja und Amen, bloß von englischer Seite wurde die schäudernde Erklärung abgegeben, es scheine in dem vorliegenden Falle

dennoch irgend eine Verletzung der Minderheitenrechte zu obwalten und der Völkerbund habe in einem ähnlichen Falle, nämlich einer ähnlichen Beschwerde deutscher Bürger Polens, anders gehandelt und den Fall an das Haager Schiedsgericht verwiesen, welches den Deutschen recht gab...

Was nügen also alle schönen friedlichen Worte und Phrasen der Franzosen und des Völkerbundes, was nützt alles Hoffen und Wagen der sprachlichen Minderheiten der Siegerstaaten, wenn diese Staaten, vereint im Völkerbund, anders handeln? Die „besiegten“ Staaten, vor allem Ungarn und Deutschland, werden von Siegern und dem Völkerbund in militärischer und finanzieller Beziehung und hinsichtlich der Rechte der dortigen sprachlichen Minderheiten auf das unerbittlichste kontrolliert; die Siegerstaaten aber, besonders Jugoslawien, Rumänien, die Tschechoslowakei und Polen, dürfen unter dem offenen Schutze Frankreichs und des Völkerbundes ungeheuerliche militärische Rüstungen betreiben und ihre sprachlichen Minderheiten: die Deutschen, Magyaren, Slowaken usw., wirtschaftlich und kulturell, ungeachtet aller Friedens- und Minderheitenverträge, unterdrücken...

Graf Apponyi hatte also wieder recht,

als er vor seiner jetzigen Genfer Reise sagte, er erwarte von der Tagung des Völkerbundes nichts Gutes. Die Siegermächte sind noch immer haßerfüllt und verblendet und der Völkerbund ist und bleibt ein Salzsäure.

Franz Bonih.

**Staufer-Käse**  
feinste Qualität

**Café Hernitz**  
ehemals Csitkovics, Grabenrunde.  
Ausgezeichneter  
**Frühstücks- und Jausenkafee.**  
Täglich Konzert  
**KERTÉSZ GYULA.**

**Vorzüglicher Rotwein per Liter . . . . . K 12.000**  
**Guter Weisswein per Liter . . . . . K 16.000**  
**Spezialitäten per Liter . . . . . K 20.000**

## Rákóczi - Gasthaus

neben der Karlskaserne. — Erstklassige ungarische Küche, aufmerksame Bedienung. Zahlreichen Zuspruch erbittet

**LUDWIG SASS :: GASTWIRT.**

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

## Julius Lang, Dampfsägewerk

Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse

Telephon 551

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

## Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

### Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 12. Sept.

**Plötzlich gestorben.** Der gewesene Oberleutnant des Inf.-Reg. 48 Géza Kovács, der auch in Dedenburg gut bekannt war, ist dieser Tage in Budapest im Alter von 32 Jahren an Lungenblutung plötzlich gestorben.

**Die Beerdigung** des Schlossers der Raaberbahn Karl Boór, der auf so tragische Weise aus dem Leben geschieden ist, fand gestern nachmittags 5 Uhr im evang. Friedhofe unter zahlreicher Beteiligung der Dedenburger Bevölkerung statt. Unter den Leidtragenden waren viele Eisenbahnbeamte zu sehen und die Angestellten der Eisenbahnwerkstätte waren unter Führung des Maschinenleiters Ingenieur Hoffmann korporativ erschienen. Am Grabe hielt Pfarrer Ludwig Ziermann eine tief ergreifende Trauerrede, die alle Trauergäste zu Tränen rührte.

**Auszeichnung.** Der Reichsverweser hat auf Vorschlag des Volkswohlfahrtsministers dem Kesselschmied der Raaber-Dedenburger-Ebenfurter Eisenbahn Martin Riedl in Anerkennung für seine vierzigjährige treue Dienstzeit das Ungarische Verdienstkreuz V. Klasse verliehen.

**Kameradschaftliche Zusammenkunft der gewesenen Nádasdy-Husaren.** Die Tischgesellschaft der gewesenen Nádasdy-Husaren veranstaltet Samstag, den 12. September, 9 Uhr abends, im Gasthaus „Zum grünen Baum“ eine Zusammenkunft. Die Leitung erfucht die gewesenen Regimentskameraden um zahlreiches Erscheinen.

**Kirchliches.** Der Bischof von Szombathely Graf Johann Mikes entsendete den Szombathelyer Kaplan Franz Tanay ins Schloß des Grafen Alexander Erdödy als Hausgeistlichen und Intendanten. Seine Stelle wurde durch den Kaplan Julius Kohl aus dem Burgenlande besetzt.

Die Mehlpreise notieren in den Dedenburger Mehlhandlungen wie folgt: Nultermehl 6500 Kronen, Roggenmehl 6200 Kronen, Weizenbrotmehl 5600 Kronen und Roggenbrotmehl 5000 Kronen pro Kilogramm.

Sieben Mädchen und sechs Knaben. Im Dedenburger Matrikelamte wurden vom 3. bis 10. September die Geburten von sieben Mädchen und sechs Knaben angemeldet.

**Erstrangiger engl. - französischer Damen-Modsalon HANZEL**  
für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc.  
Dasselbst wird auch Unterricht in Weiß- und Kleidernähen erteilt.  
Billige Preise! Theatergasse 12.

## Kinder des Helios.

Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.  
Von Camillo Morgan.  
23. Fortsetzung.)

„Aber eines möchte ich Ihnen noch ans Herz gelegt haben!“ nahm der Brasilianer während dieses Händedruckes nochmals das Wort. „Beschränken Sie drüben Ihre Tätigkeit nicht bloß aufs Bauen, Herr Architekt, sondern befassen Sie sich dort noch mit anderen Dingen, denn ich möchte Sie in meinem Heimatlande auch noch als Besitzer einer Großfarm, von Diamantensfeldern und Bergwerken wirken und schaffen sehen, damit auch auf diesen Gebieten mit allem Anzulänglichen, Veralteten und Ueberlebten endlich einmal gründlichst aufgeräumt würde. Dazu bedürfen Sie allerdings eines Stabes erstklassiger Mitarbeiter auf allen Gebieten: tüchtiger Forstwirte, Defonomen, Bergleute und Ingenieure, die Sie sich alle von hier aus mitnehmen müssen, da Sie solche drüben nicht finden. Manuelle Arbeiter werden Sie hingegen in allen unseren Staaten in genügender Anzahl bekommen, besonders Westizen, Mulatten und Neger, die zwar nicht am fleißigsten sind, aber genügend, denn wir Brasilianer verwöhnen unsere Farbigen nicht. Wie viele Arbeiter Sie zu Ihren Bauten benötigen werden, läßt sich jetzt im vorliegenden natürlich nicht einmal annäherungsweise abschätzen; zwei- bis dreitausend werden es aber sicherlich sein. Für eine Großfarm werden Sie ebenfalls mindestens tausend Feldarbeiter notwendig haben und ein halbwegs aus-

gedehntes Diamantensfeld beansprucht wenigstens tausend Gräber. Rechnet man hierzu noch die Knappen zweier oder dreier Bergwerksbetriebe, etwa drei- bis viertausend Leute, so ergibt das eine Arbeiterarmee von sieben- bis neuntausend Menschen, denen zwar täglich Hunderttausende an Tagelöhnern auszubehalten sein werden, deren vierzehn- oder 18.000 Hände aber für Sie solche Schätze dem Boden entringen werden, wie Sie es in Ihren kühnsten Träumen nicht für möglich gehalten hätten. Wenn ich gestern in der Weintribe die approximative Berechnung aufstellte, daß Ihre zehn Millionen Gulden binnen fünf Jahren auf eine halbe Milliarde angewachsen sein werden, so hatte ich dabei Ihre Bantätigkeit allein ins Auge gefaßt; bei Betätigungen auf anderen, noch einträglicheren Gebieten als Großfarmer, Diamantensfelderbesitzer und Bergwerkunternehmer muß aber Ihr Kapital in der gleichen Zeit die ganze Milliarde erreichen!“  
Schweiger fuhr sich mit der Hand über die brennende Stirn; ihm schwindelte es.  
Tausend Millionen aus zehn! In fünf Jahren Milliardeur! Ein Emporstieg zu Macht und Reichtum, der sich höchstens mit jenem des bekannten Dunas'schen Romanhelden Monte Christo vergleichen ließ!  
„Ich werde Ihre Anregungen befolgen, Herr Graf, und es mir angelegen sein lassen, in Brasilien nicht bloß als Baumeister, sondern auch noch in anderen Branchen mein Glück zu versuchen!“ antwortete Schweiger, der sich Mühe gab, seiner Aufregung Herr zu werden. „Nest aber ist noch Einiges unter uns klar zu stellen, Herr Graf, vor allem die Zahlungsweise! Daß ich mich mit zehn Millionen Gulden an Ihrem Kolonisationsunternehmen beteilige,

können Sie schon als abgemachte Sache betrachten; darauf mein Wort und meinen Händedruck zum Pfande!“  
Er tauchte bei diesen Worten mit dem Brasilianer abermals einen Händedruck aus und fuhr sodann fort:  
„Es handelt sich bloß noch darum, wann der Betrag von zehn Millionen Gulden an Sie abgeführt werden soll! Da mein Vermögen größtenteils aus Realitäten besteht, ist es notwendig, diese insgesamt zu veräußern. Im Sandumdrehen sind solche Verkäufe selbstverständlich nicht abzuwickeln, sondern beanspruchen Zeit; genügt es Ihnen also, Herr Graf, wenn ich für die Erlegung der Gesamtsumme zu Ihren Händen vierzehn Tage ab heute festsetze?“  
„Gewiß!“ entgegnete, ohne sich zu befinnen, bereitwillig der Brasilianer. „Also in vierzehn Tagen ab heute!“  
„Als Anzahlung werde ich Ihnen übrigens in zwei oder drei Tagen eine Million Gulden in österreichischen Staatspapieren ausfolgen können!“ setzte Schweiger, nachdem er eine Weile nachgedacht hatte, hinzu und bemerkte dann noch: „Die Aufträge zum Verfaufe meiner Realitäten werde ich ebenfalls schon morgen erteilen und gleichzeitig bereits Inzerate in den Tageszeitungen einrücken lassen, um für Brasilien verschiedene Fachleute anzuwerben. Dann lasse ich in meiner Bantanzlei mehrere angefangene Pläne für Eisenbahn-Stationengebäude, Arbeiterbaracken usw. vollenden und könnte hierauf in drei bis vier Wochen die Fahrt übers große Wasser antreten. Vorher allein, nur von dem von mir angeworbenen Beamtenstabe begleitet; meine Familie liebe ich aber einstweilen noch hier in Wien, da sie mir drüben in der ersten Zeit doch nur in allem hindernd im Wege stünde!“  
(Fortsetzung folgt.)

**Weißwäsche, Strümpfe am billigsten bei Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17**  
(neben der Fleisch-Markthalle.)

### Stefan Friedrich Spediteur,

Zoll- u. Handelsagentur  
Sopron, Széchenyipl. 16  
Telephon Nr. 109 und 41



Bei Tag Fauteuil!

## Das weltberühmte, patentierte Schöberl-Bett

ist unübertrefflich

Robert Schöberl, Hof-Möbelfabrik  
Budapest, IV., Haris-köz 4.



Bei Nacht Bett!

**Messeordnung in der Stadtpfarrkirche.** Von Sonntag an wird in der St. Michaeliskirche jeden Sonn- und Feiertag auch um 11 Uhr vormittags eine stille Messe gelesen, bei welcher der Studentenchor der Bürgerschule singt. Die Gottesdienst-Ordnung in den Kirchen der Stadtpfarre ist die folgende: An Sonn- und Feiertagen: In der Heiligengeistkirche, in der Früh um 6 Uhr, stille Messe mit deutscher Predigt. In der Michaeliskirche, vormittags 8 Uhr, stille Messe (Bruderschaftsmesse), vorm. 9 Uhr deutsche Predigt, vorm. 9 Uhr Hochamt, vorm. 11 Uhr stille Messe, nachm. 3 Uhr Segen. An Wochentagen: In der Heiligengeistkirche stille Messe um 6, 7 und 1/8 Uhr.

**Die Anmeldung von Festlichkeiten und Unterhaltungen.** Der Leiter der Dedenburger Staatspolizei, Oberpolizei Dr. Géza Bánkó, fordert jene Personen, die in Zukunft Theateraufführungen, Kabarettabende, Tanzunterhaltungen, Sportveranstaltungen und dergleichen arrangieren wollen, auf, um die diesbezügliche polizeiliche Bewilligung drei Tage vor der Veranstaltung anzufordern und gleichzeitig die Gebührenangelegenheiten im Polizeifassantat zu erledigen, widrigenfalls die Bewilligungen nicht erteilt werden.

**Ueber das oberbairische Tegernseer Bauerntheater,** welches nächste Woche im Dedenburger Stadttheater ein siebenstägiges Gastspiel absolvieren wird, entnehmen wir den Kritiken erster Münchener Zeitungen u. a. folgendes: „Sämtliche Darsteller gehören einem Menschenschlage an, welcher sich selbstbewußt und ohne Schminke als ein ehrliches Stück seines heimatischen Bodens wiedergibt. Ihr Spielplan verleiht uns in eine Gegend, in welcher noch der Mensch mit der Natur und seiner heimatischen Scholle innig verwachsen ist. Es tut dem Herzen wohl, kraftvolle Menschen, nicht angekränkt von Modernismus, wirken zu sehen. — Die Tegernseer wissen ihre Stücke lebhaft zu gestalten, und ihre Gesangs-, insbesondere aber die Tanzszenen erhöhen die Stimmung. Nicht auf die Leistungen einzelner kommt es den Tegernseern an, sondern auf die harmonische Gesamtwirkung. Sie spielen gute und echte Volksstücke und ihre Kunst ringt sich überall durch.“

Schaffer, Zwickler, Neustiftgasse Nr. 1  
zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Eines Zwischenfalles wegen erfolgt  
**Uebersiedlung**  
auf Grabenrunde 123  
erst im Monate  
**November.**

**Filo Frigyes**  
Sopron, Grabenrunde 107  
Telephon Nr. 10.

Grösste Auswahl in sämtlichen Kurz-, Wirk- und Strickwaren, Herren- u. Damenmode-Artikeln.  
Auffallend billige Preise.

**Landes-Katholikentag.** Der 17. Landes-Katholikentag wird am 11., 12. und 13. Oktober in Budapest abgehalten werden. Der Landesverband der Katholiken hat den Kardinal-Niirsprimas Dr. Johann Csernoch erachtet, das Oberprotectorat über den Kongress zu übernehmen. Der Niirsprimas tat dem Ansuchen Genüge und wünschte in dem Brief, in dem er dem Verband seinen Entschluß mitteilte, daß der Kongress in dem gegenwärtigen Heiligen Jahr eine das Ergebnis der bisherigen Kongresse noch übertreffende Arbeit entfalte. Gleichzeitig wies der Niirsprimas dem Landesverband der Katholiken zehn Millionen Kronen an.

**Sechshundert Wallfahrer** sind gestern von Szombathely nach Mariazell gefahren. Die Wallfahrer werden von den Szombathelyer Geistlichen Karl Somogyi und Josef Mann geführt. Rückkehr Dienstag abends.

**Das Dedenburger Finanzpalais** ist nun fertiggestellt worden und die städtische Baukommission hat die Bewilligung zum Verleihen bereits gegeben. Der Termin der feierlichen Uebergabe des Palais ist noch nicht bekannt. In dieser Angelegenheit reist Donnerstag der Leiter der Dedenburger Finanzdirektion Ministerialrat Eugen Langer nach Budapest, um seitens des Finanzministeriums die nötige Information zu holen.

**Für den Dedenburger Mutter- und Säuglingschutzbund** spendeten die Arbeiter der Dedenburger Gummi-fabrik 451.700 Kronen und Dodi Goppé aus Östörháza 250.000 Kronen. Die Leitung des Vereines sagt den Spendern auch auf diesem Wege Dank.

**Einladung zu den biblischen Vorträgen,** welche jeden Sonntag vormittags 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7 Uhr und Donnerstag abends 7 Uhr in der Neustiftgasse Nr. 4 abgehalten werden. Jedermann ist gerne gesehen. Eintritt frei.

**Die Orientierungstafeln,** welche vor Eröffnung der Dedenburger Gewerbeschau an die belebten Straßenkreuzungen angebracht wurden, bewährten sich sehr gut und viele Fremde äußerten sich sehr anerkennend über diese Einrichtung in unserer Stadt. Es wäre unbedingt im Interesse des Fremdenverkehrs gelegen, wenn man diese Orientierungstafeln auch weiterhin belassen würde. Es müßte bloß das Wort „Gewerbeschau“ überstrichen werden. In einer Grenzstadt wie Dedenburg sind diese zweisprachigen Orientierungstafeln eine notwendige Einrichtung, die uns bisher gefehlt hat.

**Großer Kleingeldmangel in Dedenburg.** Den Dedenburger Industrieunternehmen bereitet der in unserer Stadt herrschende Kleingeldmangel jeden Samstag, wenn die Lohnauszahlungen zu erfolgen haben, große Sorgen. In keiner Bank sind zum Beispiel Hunderttausend-Kronennoten erhältlich. Es wäre demnach wünschenswert, wenn die Ungarische Nationalbank dafür Sorge tragen würde, daß die Dedenburger Banken mit dem nötigen Kleingeld versehen wären.

**Auf zum Himmelsthor!** Sonntag, den 13. September, findet auf dem Himmelsthor die letzte Sommerunterhaltung statt. Musik, Tanz und Preisgesellschaften. Gäste sind gerne gesehen. Wader, Gastwirt.

**Die Wandorfer Turmuhr.** In der letzten Sonntagsblattfolge der „Dedenburger Zeitung“ wurde auf die un-pünktlichgehende am Wandorfer-evang. Kirchturne befindliche Uhr hingewiesen und dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß gleichzeitig mit der jetzt durchgeführten gründlichen Renovierung des evang. Schulhauses auch die Turmuhr wieder instandgesetzt werden sollte. Diesem gerechten und allgemein geäußerten Wunsche wird — wie uns mitgeteilt wird — die Kirchengemeinde nachkommen, wenn die Gemeindeglieder die bereits ausgeworfenen Konvents- und Schulrenovierungsbeiträge pünktlich einzahlen. Es hängt also die Herstellung der Turmuhr von jedem einzelnen Mitgliede der Gemeinde ab. Falls in den nächsten Tagen jeder seinen Beitrag ein-zahlt, wird die Turmuhr in kürzester Zeit wieder pünktlich gehen.

**Keine Dame soll den Wert** einer schönen Kopfschmuck unterschätzen. Die Frauen besitzen zur Entzückung der Männer wohl tausende von Mitteln, aber keines besitzt die entscheidende Kraft in dem Maße, als eine schöne Kopfschmuck. Und gar erst dann, wenn die Frau in der Wahl des Schmucks, dem sie ihr Höchstes anvertraut, die richtigen Wege geht. Ein Fehlschritt und die Karikatur leuchtet dir aus dem Spiegel entgegen und auf Wochen hinaus hast du jede Nacht über die Männer aus der Hand gegeben. Wenn du dieser erschreckenden Gefahr entgehen willst, wende dich an den Besitzer des einzigen Spezial-Damenfrisiersalons Mathias Galatiz, Széchenyiplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353 und alles ist gerettet.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopsstein, Dedenburg, Grabenrunde 62, Telephon 336.

**Auf dem letzten Dedenburger Rindermarkte** waren 278 Rinder aufgetrieben worden, wovon 41 Stück lebend und zwei Stück geschlachtet zum Export gelangten. Stehenden Fußes gingen vier Rinder ins Burgenland und für den Zulaufkonsum kaufte man 168 Tiere auf. Die Preise notierten, laut Meldung der Viehmarktliste, wie folgt: erstklassige scheckige Ochsen 12.000 bis 14.000 Kronen, zweitklassige scheckige Ochsen 8000 bis 12.000 Kronen, Wurstvieh 6000 bis 10.000 Kronen, Stiere 12.000 bis 14.000 Kronen, Jungvieh 9000 bis 12.000 Kronen und Kälber 15.000 bis 18.500 Kronen, ausnahmsweise 20.000 Kronen pro Kilogramm (Lebendgewicht). Für Melk-tische zahlte man 3 bis 5 Millionen Kronen pro Stück.

**Ungenießbares Fleisch.** Der Dedenburger Kleinfleischhauer M. G. wollte vor kurzem ungenießbares Fleisch, das von verdorbenen Gebärmern, die er mit dem Fleisch zusammen in Eiskasten aufbewahrt hatte, ungenießbar wurde, verkaufen. Er wurde angezeigt und gestern vormittags vom Polizeirichter der Dedenburger Gewerbebehörde zu 300.000 Kronen Geldstrafe verurteilt. M. G. wollte die verdorbenen Gebärmern zum Seifensieden verwenden.

**Stampiglien aller Art** erhalten Sie am raschesten bei Ignaz Baradi, Silbergasse Nr. 8, I. Etoc.

## Parfümerie „Korzó“, Grabenrunde 109

teilt zur gefl. Beachtung mit, dass die öffentlich Angestellten bei ihrem Bezug von erstklassigen in- und ausländischen kosmetischen und Haushaltsartikeln — trotz der billigen Preise — noch eine separate Ermässigung genießen.

**Weidmännisches.** Jagdarten lösten: Forstingenieur Ludwig Székely und Ozealprofessor Dr. Eugen Rührmann.

In jedem Haushalt unentbehrlich ist das praktische Schöberl-Bett, das während des Tages als Fauteuil, während der Nacht als Bett benützt werden kann. Das Nähere ist aus dem heutigen Inserate der Firma ersichtlich.

**5 Milliarden unterschlagen.** Der 44jährige Agent Stefan Bajda aus Großwardein ist nach Unterschlagung von fünf Milliarden Kronen knapp vor seiner Verhaftung aus Budapest geflüchtet. Gegen Bajda wurde auf Anzeige der Wiener Firma Martin Kallay das Strafverfahren eingeleitet. Der Firma Kallay hatte Stefan Bajda Waren im Werte von fünf Millionen Kronen unter der Angabe, er werde diese in Budapest auf Auktionen verkaufen, herausgelockt. Ebenso wie die Firma Kallay hatte auch eine italienische Firma dem Agenten Waren im Werte von vier Milliarden Kronen zum Wiederverkauf übergeben. Bajda verkaufte die ihm überlassenen Waren um einen Spottpreis. Bisher konnte er nicht eruiert werden.

## Achtung Hausfrauen!

Gestatte mir bekanntzugeben, dass in meinem Geschäfte ab heute die folgenden ermässigten Fleischpreise gelten:

- Rindfleisch, Vorderes** per Kilo . . . K 24.000
  - Rindfleisch, Hinteres** per Kilo . . . K 28.000
  - Schweinefleisch, Vorderes** per Kilo . . . K 32.000
  - Schweinefleisch, Hinteres** per Kilo . . . K 36.000
  - Kalbfleisch, Vorderes** per Kilo . . . K 32.000
  - Kalbsbraten** per Kilo . . . K 38.000
  - Kalbsschlögel** per Kilo . . . K 44.000
  - Prima Dürre Wurst** per Kilo . . . K 24.000
  - Speck** per Kilo . . . K 36.000
  - Schmalz** per Kilo . . . K 38.000
- Hochachtungsvoll  
**MICHAEL KRAUSZ**  
Fleischhauer und Selchmeister  
Oedenbug, Silbegasse 4, Tel. 251.

# Schulanzüge, Knaben- und Kinder-Winterröcke

zu besonders billigen Preisen  
nur im Kleiderwarenhaus  
**Hirschl Jenő, Sopron, Grabenrunde 107, Telephon 254.**

Nr. 37. — Sonntag, 13. September.

Sonntag, 13. September 1925.

Unsere Sonntagsgesittung

Seite 4. — Nr. 37.



# Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reiche Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.



## Nähmaschinen



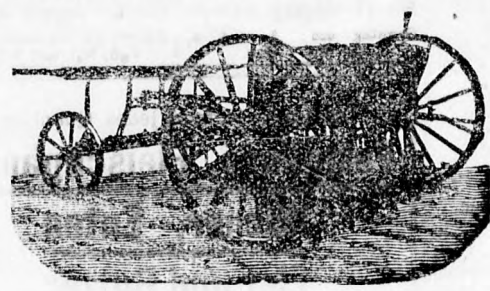
Auch gegen Zahlungs-erleichterung! **FAHRRADER 1925** Knopfpresen und Zugehör **PICK** Wien - X., Lechtensteinstrasse 27. IV., Wiedner Hauptstr. 8 VI., Gumpendorferstr. 67

## Bruckner & Rozinek

Sopron, Tel. 329 Mattersdorf Szombathely Flandorferstrasse 17 Hauptstrasse 5 Szentmárton-utca 45

## Lager landwirtschaftlicher Maschinen

Motore. Säemaschinen, Melkermaschinen, Weinpressen, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pumpen



Milchseparatoren „Lanz“ in allen Grössen lagernd.

Reparaturen und Umtausch von gebrauchten Maschinen.

Telegramm-Adresse: Bruckner - Rozinek, Sopron.

## Höhere Deutsche Töcherschule

verbunden mit erstklassigem Pensionat, modern und hygienisch eingerichtet, empfiehlt sich bestens zur Erziehung junger Mädchen. Schulbeginn 15. Sept. Prospekte durch die Direktion der Anstalt. „Deutsches Töchterheim“ Graz, Klosterwiesgasse 34 1138

## Haus-Verkauf.

Ein in der Mitte der Stadt Sopron (Oedenburg) gelegenes Haus mit zwei Gassenfronten und zwei Eingängen, Werkstatt, Magazin, Keller, auch für Fabrikszwecke sehr geeignet, ist preiswert, dringend zu verkaufen. 7240

Näheres: Julius Horák, Realitäten - Verkehrsbüro, Sopron, Franz Josefsplatz 8, Telephon 82.

## Zwei fast neue Weinpressen

zu verkaufen bei **Czigány Vendel** Schlossermeister Festetich-Meierhof.

Auch werden daselbst **Reparaturen** und Bestandteile prompt geliefert.

## Colonel P. A. Fawcett

der auf der Suche nach der Wiege der Menschheit die mysteriöse 17.000 Jahre alte Stadt der weissen Indianer in Brasilien aufzufinden hat.

Alleinveröffentlichung der „Wiener Allgemeinen Zeitung“

**Bekannt**  
**Beliebt**  
**Gelesen**

seit 46 Jahren: „Wr. Allgemeine Zeitung“

seit 54 Jahren: „Illustr. Wiener Extrablatt“

Verlangen Sie Probe-Exemplare von der Haupt-Administration Wien, I., Schulerstrasse Nr. 14.

## Lizitation.

Montag, am 14. September, vormittags 11 Uhr

werde ich im Auftrage des Herrn Paul Kheim die im Nagy'schen Keller, Rákóczigasse Nr. 47 eingelagerten

**Weinfässer cca 800 Hektoliter**

an den Meistbietenden verkaufen. Die Weinfässer, die verschieden groß sind, befinden sich in gutem Zustande.

Dr. Hacker Leo John Advokat, Grabenrunde 8.

## GRABMONUMENTE

Billige Einkaufsgelegenheit!

Die durch meine Firma in der Oedenburger Gewerbeausstellung ausgestellten, aus Marmor- und Sandstein angefertigten, noch unverkauften verschiedenen Grabmonumente, sowie ein Kriegerdenkmal aus Marmor (dessen Aufstellung von der Budapester Denkmal-Kommission bewilligt ist) sind zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen.

Nähere Aufklärung gibt:

**Béla Mechle** dipl. Steinmetzmeister Sopron, Steinmetzplatz Nr. 7 :: Telephon 392



Original deutsche Nähmaschinen für Haushalt und Industrie. — Unentgeltlicher Unterricht in Stoppen und Sticken.

## Drach Jenő

Nähmaschinen- und Fahrradhandlung

Sopron, Grabenrunde 72.

Reparatur-Werkstätte. :: Weitgehendste Zahlungserleichterungen.

Alleinverkauf der weltberühmten

**PUCH** Fahrräder u. Motorräder



## Empfehlenswerte Oedenburger Firmen

**Bettwaren, Bettfedern und Steppdeckenerzeugung.** Frinkl Adolf, Grabenrunde 49.

**Blumenverkauf.** Steiner W., Grabenrunde 38/40.

**Buchdruckerei.** Röttig-Romwalter, Deákplatz 59. Geschäftsstelle: Grabenrunde 72.

**Delikatessen.** Gillig Karl, Széchenyiplatz 17.

**Drogerie.** Müller Franz, Spitaibrücke 1.

**Fleischwaren, prima Qualität.** Vargyas Johann, Silbergasse 10.

**Glas- und Porzellanwarenhandlung.** Trogmayer Odön, Turnergasse 6.

**Kürschner u. Kappenerzeuger.** Witzmann Franz, Schlippergasse 6.

**Landwirtschaftl. Maschinen.** Fandl Anton, Generalvertreter der Firma Hotherr-Schranz-Clayton-Shuttleworth A.G., Wien-Budapest, in Oedenburg, Herbstgasse Nr. 8.

**Lederwarenhandlung, Oberteilerzeuger.** Graf Johann, Grabenrunde 5.

**Optiker (Fachoptiker)** Ebel Karl, Grabenrunde Nr. 44.

**Papierhandlung und Zeitungsbüro.** Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

**Peronosporaspritzenerzeuger.** Galosek Josef, Spenglermeister, Grabenrunde Nr. 10 und 8.

**Schreibwarenhandlung.** Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

**Stampiglienerzeugung** Mayer Fritz Neustiftgasse 46.

**Weinschänker.** Zeberer Karl, Schlippergasse 59.

**Zuckerl-, Schokolade- und Parfümerie-Artikel.** Martina K.-Borenich, Theatergasse Nr. 25, unter dem Haustor links.

# Niederösterreichische und Burgenländische Landes-Ausstellung

31

12.—20. September  
1925.

## Wr.-Neustadt

12.—20. September  
1925.

Schwere Erschütterungen haben das gesamte Wirtschaftsleben zerstört und unsere einst so blühende Volkswirtschaft in ein wüstes Trümmerfeld verwandelt. Aber die gewaltigen Systeme, die unser Volksvermögen vernichteten, sie waren machtlos gegen unseren eisernen Willen, uns wieder emporzuarbeiten. Verzagt wurde an den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens geschritten und Handel und Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie haben unter Einsatz ihrer ganzen Kräfte und Fähigkeiten den Wiederaufbau in Angriff genommen. Der Bürger und Handwerker, der Industrielle, der Kaufmann, der Landwirt, der Arbeiter und der Beamte, sie alle kennen nur ein Ziel: Schaffung eines geordneten Wirtschaftslebens. Und was auf diesem Gebiete bereits geschaffen wurde, davon soll die Ausstellung, die vom 12. bis 20. September 1925 in der Bundeserziehungsanstalt zu Wiener-Neustadt stattfindet, ein anschauliches Bild liefern, die Ausstellung soll einen Ueberblick geben, über die Leistungen von Handel und Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft, sie soll Zeugnis ablegen von Fleiß, Tüchtigkeit und Unternehmungslust aller erwerbstätigen, Werte schaffenden Schichten unseres Volkes. Eine nicht minder wichtige Aufgabe der Ausstellung soll es auch sein, wertvolle Anregungen zu bieten, Verbesserungen der Arbeitsmethoden und Fortschritte aller Art vor Augen zu führen, sodas jeder Besucher der Ausstellung in der Lage sein wird, den Schatz seiner Kenntnisse zu erweitern und so nicht geringe Vorteile zu erzielen.

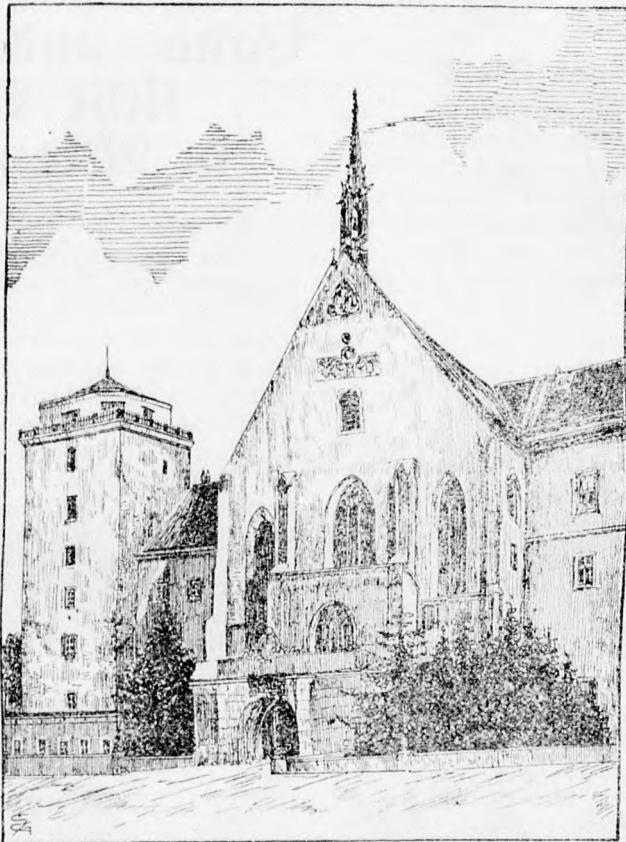
Ein großer Stab von arbeitsfreudigen Ausschüssen, unterstützt von hervorragenden Ausstellungsfachleuten ist schon seit vielen Wochen rastlos tätig, um die gewaltige Vorarbeit zu leisten, die notwendig ist, um den nach jeder Richtung durchschlagenden Erfolg zu sichern. Die gesamten volkswirtschaftlich interessierten Kreise Niederösterreichs und des mächtig aufstrebenden Burgen-

landes setzen alles daran, um mit erstklassigen Leistungen auf der Ausstellung nicht nur hinsichtlich ihrer Größe, sondern auch hinsichtlich der Qualität des Gebotenen und zur Schau Gestellten an der Spitze zu marschieren und es ist sehr fraglich, ob sich bald wieder so viele günstige Umstände zusammenfinden werden, die eine ebenso umfassende Ausstellung ermöglichen. Viele Zehntausende werden wahrscheinlich niemals mehr in ihrem Leben Gelegenheit haben, eine so großangelegte Ausstellung in ihrer engeren Heimat zu sehen.

Die günstige Lage Wiener-Neustadts an einem wichtigen Bahnknotenpunkte ermöglicht es, in kurzer Zeit aus allen Richtungen hieherzukommen. Auch genießen die Aussteller und Besucher der Ausstellung auf den Bahnen weitgehende Begünstigungen. Ein eigener Wohnungsausschuß trägt Sorge dafür, das hinreichend Unterkunftsmöglichkeiten vorhanden sind, sodas sich der Aufenthalt bequem auf mehrere Tage erstrecken kann. Auch wird unsere Stadt alles daransetzen, um unseren Gästen ein recht angenehmes Verweilen in den Mauern Wiener-Neustadts zu bieten und für das leibliche Wohl der Ausstellungsbesucher aufs beste zu sorgen.

Zum Schluß sei auch auf die günstige Gelegenheit hingewiesen, eine Stadt kennen zu lernen, die durch ihre große Vergangenheit und ihre Kunstdenkmäler in Geschichte und Kunstgeschichte einen klangvollen Namen hat, in der Gegenwart aber als Mittelpunkt eines recht bedeutenden Industriegebietes einen wichtigen Faktor im Wirtschaftsleben von Deutschösterreich darstellt.

Jeder, der Interesse hat für die volkswirtschaftliche Entwicklung Niederösterreichs und des Burgenlandes, besuche daher die Ausstellung zu Wiener-Neustadt vom 12. bis 20. September 1925!



Bundeserziehungsanstalt zu Wiener-Neustadt, in deren riesigen Park und Räumlichkeiten die Ausstellung stattfindet. Das mächtige Gebäude, eine Sehenswürdigkeit, war ursprünglich eine mit tiefen Gräben umgebene Burg, besetzt mit starken Türmen, von denen einer, der sogenannte Rakoczyturm (links im Bilde), noch erhalten ist. Unter Maria Theresia wurde die Burg umgestaltet und eine Militärakademie darin untergebracht. Seit 1918 beherbergt sie eine Bundeserziehungsanstalt. Der in der Bildmitte sichtbare vorspringende Bau, die schöne, gotische Georgskirche enthält prachtvolle, berühmte Glasmalereien der niederländischen Schule und andere Denkmale alter Kunst. An der östlichen Außenwand befindet sich die bekannte Wappenwand Kaiser Friedrich III. Der für Fußgänger und Fahrzeuge bestimmte Weg in den Park führt unter der hochgebauten Kirche durch ein Kuriosum, das wohl nicht oft zu finden sein dürfte.

Ohm

Neu-  
nesen i  
Beweis f  
lassung  
besitzen, u  
bestraft s  
lung des  
einigten S  
werden.  
dem Grur  
taten in d  
zu macher  
teien sich  
Beiten wi

# Was wird die Wsfe

## Gewerbechau in Wiener-Neustadt.

12. bis 20. September 1925.

Die Landesausstellung zu Wr. Neustadt wird eine Gewerbechau im größten Maßstabe sein und zehn Hauptgruppen umfassen. In der

### Gruppe der Holzverarbeitenden Gewerbe

bringen die Tischler, Drechsler, Zimmermeister, Fassbinder, Bürstenbinder, Korbflechter und Wagner ihre Erzeugnisse zur Ausstellung, aber auch verwandte Gewerbe, wie Tapezierer sind hier vertreten, desgleichen Möbel- und Spielwarenhändler. Dieser Gruppe ist eine eigene Abteilung für Hausrat und Kücheneinrichtungen angegliedert.

In der

### Gruppe Glas, Ton und Stein

sind nicht bloß die verschiedensten Baumaterialienherzeuger, wie Ziegeleien, Zement- und Dachpappfabriken, Gipswerke, Platten- und Betonwarenerzeuger vertreten, sondern auch die Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister werden zahllose Musterarbeiten und Pläne zur Ausstellung bringen. Auch die Hafner, Töpfer und Tonwarenerzeuger, Dachdecker, Bildhauer und Glaser, die Schamottewaren- und Schmelzstiegleherzeugung werden in dieser Abteilung ihre Arbeiten vorführen.

Die

### Gruppe Metalle

umfaßt nicht bloß Huf- und Wagenschmiede, Schlosser und Messerschmiede, Spengler, Gelbgießer und Gürtler, sondern auch die Edelmetall verarbeitenden Gewerbe, die Gold- und Silberschmiede und Uhrmacher, Installateure, Elektrotechniker, Büchsenmacher, Mechaniker und Eisenhändler sind hier mit den besten und leistungsfähigsten Erzeugnissen vertreten, desgleichen die Maschinenbauanstalten.

Die

### Gruppe Gewebe und Pelze

umfaßt nicht bloß die Herren- und Damenkleidermacher und Kürschner, sondern auch die verwandten Gewerbe, wie Taschnier, Sticker, Federnschmücker, Wäsche- und Wirkwarenerzeuger, Hutmacher, Modistinnen und Schirmerzeuger sowie Friseure und Parfümerien. Auch Seilereien werden hier ihre Ware zur Schau stellen. Dieser Gruppe ist auch eine eigene

### Abteilung für Heimarbeit

angegliedert.

Die

### Gruppe Leder

zerfällt in acht Abteilungen, die Schuhmacher, Lederauschnneider, Handschuhmacher, Riemer, Sattler, Lackierer, Taschnier, Gerber und die Galanteriewarenvertreter.

Die

### Gruppe Nahrungsmittel

umfaßt die fleischverarbeitenden Gewerbe, die Getränkeherzeugung sowie die Bäcker, Zuckerbäcker, Spezerei- und Delikatessenhändler und viele andere Gewerbe, die sich mit der Erzeugung oder dem Handel von Nahrungs- und Genussmitteln befassen.

Aus der

### Gruppe verschiedene Gewerbe

sind hier nur die Buchdrucker, Buchbinder und Buchhändler, Photographen, Musikinstrumentenmacher, Maler und Anstreicher erwähnt.

### Dem gewerblichen Schulwesen

wird eine eigene, sehr interessante Gruppe gewidmet. — Das Gewerbeförderungsinstitut der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie ist mit einer eigenen **Sammelausstellung**, enthaltend Entwürfe, Modelle und Muster, vertreten. Großes Interesse wird auch die Ausstellung von Handwerksgeräten, Maschinen und Werkzeugen aus vergangenen Zeiten erwecken.

Diese Uebersicht, die sich lediglich darauf beschränken muß, die Hauptgruppen zu erwähnen, zeigt, daß die Gewerbechau allein schon weit mehr umfaßt, als man sonst auf Ausstellungen überhaupt findet.

## Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wiener-Neustadt.

12. bis 20. September 1925.

Die niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer veranstaltet im Rahmen der niederösterreichischen Landesausstellung in Wr. Neustadt eine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung für das Viertel unter dem Wienerwald, die den Zweck hat, die auf dem Gebiete der Landwirtschaft und in den einschlägigen Betriebszweigen erzielten Leistungen der breiten Öffentlichkeit vorzuführen, das Interesse für die Bodenproduktion zu heben und durch den Wettstreit der Aussteller eine Verbesserung der Kultur und Verwertungsmethoden anzubahnen. Diese Viertelausstellung soll und wird damit jene Arbeit fortsetzen, die von der großen land- und forstwirtschaftlichen Musterchau auf der Wiener Messe im großen angebahnt wird und durch Heranziehung der Bezirksbauernkammern und der einschlägigen Fachorganisationen unserer Landwirte für den modernen Ausstellungs- und Messagedanken beitragen.

Die Ausstellung ist in zehn Gruppen gegliedert, die sämtliche Zweige der land- und forstwirtschaftlichen Produktion und der Hilfsindustrien umfassen. In der

### Gruppe Pflanzenbau

werden sowohl Einzelaussteller als auch Kollektivausstellungen vertreten sein. Die Getreidechau ist mit einer Prämierung verbunden. In der

### Gruppe Weinkost

sind die Kellereigenossenschaften, Weinbauvereine, Bezirksbauernkammern und Fachlehranstalten in der

### allgemeinen Weinkost

vereinigt, während von sämtlichen Produzenten eine

### Interessenten-Weinkost

veranstaltet wird. — Der Verein der Gärtner und Gartenfreunde von Wr. Neustadt und Umgebung führt die mit einer Prämierung verbundene Gruppe

### Garten-, Obst- und Gemüsebau

durch.



wird v  
führt i  
13.  
15.  
16.  
18.  
ist mit  
vertrete  
Wiener  
die Be  
werden  
Scha  
artlik  
Gerä  
Lehr  
umfasse  
lan  
stati, u  
13. S  
fol  
16. S  
20. S  
Ga  
des  
veranste  
erwecke  
D  
jeder H  
So  
nur die  
die der  
arbeit in  
ist vorge  
Künftler  
Uranitas  
und Vor  
nefe  
Bewe  
Ia f i  
besit  
bestraf  
lung  
einigte  
werden  
dem C  
taten  
zu ma  
teien  
Beifen

# Ausstellung bieten?

Eine eigene Gruppe

## Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei

wird reiches Material aufweisen. Die Gruppe

### Tierzucht

führt in ihrem Rahmen folgende Sonderveranstaltungen durch:

- 13. September: Pferdeschau,
- 15. September: Stierschau,
- 16. September: genossenschaftliche Zuchtviehschau,
- 18. und 19. September: Schweineschau.

Der Kleintierzuchtverein für Dr. Neustadt und Umgebung ist mit einer

### Kleintierzuchtschau

vertreten, während der Steinfeldgau des Landesverbandes der Bienenzüchtervereine Niederösterreichs in einer eigenen

### Bienenzuchtausstellung

die Bedeutung der Bienenzucht darlegt. Eigene Abteilungen werden außerdem die

**Schaustellungen landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, landwirtschaftlicher Lehrmittel und Lehrbehelfe sowie Darstellungen der Versuchsergebnisse in der Landwirtschaft**

umfassen. Im Rahmen der Ausstellung findet auch eine Reihe

### Land- und forstwirtschaftlicher Tagungen

statt, und zwar:

- 13. September: Tagung des Landesverbandes der Absolventen landwirtschaftlicher Schulen,
- 16. September: Weinbautag,
- 20. September: Forst-, Jagd- und Fischereitag, ein Gauverbandstag der Waldbesitzer und eine Tagung des Verbandes der Güterbeamten.

Großes Interesse wird gewiß auch die von 32 Schmieden veranstaltete

### Schmiedekunstkonkurrenz

erwecken.

Die land- und forstwirtschaftliche Ausstellung wird in jeder Hinsicht die Besucher vollauf befriedigen.

## Sonstige Veranstaltungen.

Von den Veranstaltungen während der Ausstellung seien nur die wichtigsten hervorgehoben, und zwar

### Vorführungen des Bundesheeres,

die der Bevölkerung zeigen sollen, welche tüchtige Erziehungsarbeit in unserer Wehrmacht geleistet wird.

Auch eine

### Kunstschau

ist vorgesehen, auf der niederösterreichische und burgenländische Künstler ihre Werke zur Ausstellung bringen werden. Im Uraniasaale werden verschiedene

### Bildervorführungen

und Vorträge über verschiedene Handel und Gewerbe, Land-

wirtschaft und Industrie betreffende Fragen gehalten werden. Eine Reihe von

### Ausflügen

soll auf die schönsten Punkte unseres Voralpengebietes Schneeberg, Rax, Semmering und dergleichen aufmerksam machen. Auch verschiedene andere Aktionen im Rahmen der Ausstellung sollen der

### Hebung des Fremdenverkehrs

dienen.

### Ein Pferderennen

wird in allen sportlichen Kreisen größtes Interesse erwecken.

### Eine Ausstellungslosterie

mit vielen wertvollen Treffern bietet nicht bloß Unterhaltung, sondern auch reichste Gewinnmöglichkeiten.

Die Ausstellungsleitung hat auch für ein umfassendes

### Bergnügungsprogramm

gesorgt. Täglich werden **Musik- und Gefangenvorführungen** stattfinden. Die besten Weine werden in den verschiedenen Gastwirtschaften zum Ausschank gelangen und die Brauereien des Ausstellungsrayons werden ihre Bierzelte errichten, in denen man jederzeit angenehme Magenstärkung findet.

Alles in allem kann gesagt werden, die Ausstellung wird gewiß jeden Besucher vollauf zufriedenstellen. Daher steigt auch das allgemeine Interesse für die Ausstellung von Tag zu Tag und ist ein andauernder Massenbesuch gesichert.

## Fahrt- und Frachtbegünstigungen.

Die Oesterreichischen Bundesbahnen und die von ihr betriebenen Lokalbahnen sowie die Eisenbahn Wien-Kijang gewähren sowohl für Ausstellungsbesucher als auch für Aussteller

### 25 Prozent Fahrpreisermäßigung

sowie für die Rückbeförderung der Ausstellungsgüter einen

### 50-prozentigen Nachlaß

von den tarifmäßigen Frachtgebühren. Die Raab-Oedenburg-Ebenfurtner Bahn bewilligt eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung und erläßt die Rückfracht der Ausstellungsgüter zur Gänze.

Für Aussteller wird die Begünstigung gegen Vorweisung des Zulassungsscheines gewährt, für Ausstellungsbesucher gegen Vorweis der Eintrittskarten. Eintrittskarten zum Preise von 1 Schilling für den einmaligen Besuch der Ausstellung sind bei allen Gewerbe- und Handelsgenossenschaften, Gewerbebundorganisationen und landwirtschaftlichen Korporationen oder durch die Ausstellungsleitung, Wiener-Neustadt, Brodtischgasse 22, erhältlich.

## Wohnungsbeschaffung.

Für Ausstellungsbesucher und Aussteller werden durch den Wohnungsausschuß Nüchternungsgelegenheiten besorgt. Anfragen und Quartierbestellungen sind an die Ausstellungsleitung, Wiener-Neustadt, Brodtischgasse 22, zu richten. Es empfiehlt sich, sich jetzt schon anzumelden und ein Zimmer zu sichern.

## Uhm

Neben  
nefen i  
Beweis fi  
lassung  
befügen, w  
bestraft fir  
lung des  
einigten S  
werden.  
dem Grun  
taten in d  
zu machen  
teien sich  
Beiten mit



Schifflett  
Belangt  
jedem Te

37. 3

### Außen

#### Ausarbe

Paris  
an Deutsche  
lung d  
fern ir  
arbeitung  
wird Di  
werden.

#### Der ung

Genf,  
garischen  
dem tsche  
Neußern j  
Dvorac  
sprechunge  
des Abschl  
chischen  
Zuge, da  
Wunich k  
zwischen  
festigen.

#### Der Stu ge

Paris  
Verfügung  
wurden d  
deutsch  
in drei

#### Begna

Sopl  
hat besch  
nächsten  
änderung  
heit des  
sollen err  
ausgeföh  
länglid  
zuwandel  
allem um  
kommun  
fällte Tod  
10 tatsäch

#### Schließu

Konfi  
Befehl der  
600 mo  
in der T  
davon in  
zweihun

#### Chin

Neu-  
nesen i  
Beweis fi  
lassung  
besitzen, w  
bestraft str  
lung des  
einigten S  
werden.  
dem Grun  
taten in d  
zu machen  
teilen sich  
Beilen mit

# Wr.-Neustadt als Ausstellungstadt.

In den Tagen vom 12. bis 20. September wird Neustadt eine Ausstellung beherbergen, die berufen ist, einen Querschnitt durch das gesamte wirtschaftliche Leben Niederösterreichs und des Burgenlandes zu bieten und auf die künftige Entwicklung unserer Volkswirtschaft befruchtend einzuwirken. Ist schon aus diesem Grunde der Besuch der Ausstellung, für jeden, der am Wiederaufbaue des durch den Krieg zerstörten Wirtschaftslebens interessiert ist, in hohem Maße zu empfehlen, so wird außerdem Gelegenheit geboten, eine Stadt kennen zu lernen, die eine bedeutungsvolle geschichtliche Vergangenheit hat und eine Reihe von hervorragenden Baudenkmalern besitzt.

Unter den Babenbergern gegründet, hatte die feste Neustadt die Aufgabe, die über die Alpen nach Italien führende Straße zu schützen und Gefahren, die von den Feinden im Osten drohten, zu bannen. Angesichts dieser wichtigen Rolle wurde die Stadt von den Babenbergern und später von den Habsburgern kräftig gefördert. Zwei deutsche Kaiser, Friedrich III. und Maximilian, der letzte Ritter, erkoren Neustadt zum Lieblingsitz. Der Ungarinkönig Matthias Corvinus bezwang die Stadt, die durch drei Jahre ungarische Freistadt blieb; öfter, aber vergeblich bedrohte ein türkisches Machtaufgebot die sturmerprobte Festung, in der im 16. Jahrhundert ein kraftstrotzendes, deutsches Bürgertum saß. Und als um 1600 die Stadt ihre strategische Bedeutung verlor, da blieb sie durch mehr als zwei Jahrhunderte eine wichtige Raststation für den auf der Triester Reichsstraße pulsierenden Verkehr. Als aber in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts die Lokomotive das Pferdefuhrwerk verdrängte, da ward es stille in den weiten Einkehrgasthöfen, in den Weinstuben, in den Fremdenherbergen. Doch unverzagt machten sich die Neustädter an die Erschließung neuer Quellen, aus denen das Leben der Stadt Nahrung schöpfen konnte. In wenigen Jahrzehnten entwickelte sich Neustadt aus einer bescheidenen Provinzstadt zu einem mächtig aufblühenden Industriezentrum und zu einem modernen Gemeinwesen.

In den siebenhundert Jahren ihres Bestandes hat die Stadt viele wechselvolle Tage erlebt, glänzende Zeiten einer prunkvollen Residenz gesehen, Kriegs- und Feuersnot, Erdbeben und den schwarzen Tod über sich ergehen lassen müssen und allenthalben bieten sich dem, der sehenden Auges durch die Straßen der inneren Stadt, der sogenannten Altstadt wandert, tausend Erinnerungen an die Vergangenheit. Zahlreiche Bauten gemahnen noch heute an die alte Festung. Wenn auch die Stadttore leider alle dem Verkehre zuliebe geschleift wurden, so sind doch noch bedeutende Reste der hohen Stadtmauern vorhanden und weit hinaus in die Ebene schaut der Redturm, Neustadts trutziges Wahrzeichen und sogar spärliche Ueberbleibsel des alten Stadtgrabens sind an der Südseite der Altstadt noch zu sehen. Das 1524 erbaute Zeughaus besitzt ein Portal, das zu den bedeutendsten Werken der Frührenaissance auf deutschem Boden gehört. Einer friedlicheren Bestimmung waren die „Lauben“ genannten, massiven Arkadenkonstruktionen der

Spätgotik gewidmet, die dem Hauptplatze sein eigenartiges Aussehen geben. An den Kirchenbauten unserer Stadt kann man prächtige Muster verschiedener Kunstepochen studieren. Die aus dem 12. Jahrhundert stammende Pfarrkirche zu unserer lieben Frau hat einen spätromanischen Grundbau, dem später gotische Teile angefügt wurden, doch auch Barock und Renaissance sind nicht spurlos vorübergegangen. Prächtige Gotik zeigen uns die Peterskirche, Kapuzinerkirche und Georgskirche, um nur einige zu nennen. Eines der schönsten und reichsten Barockdenkmale Niederösterreichs ist das Hauptportal am Propsthofe. Ein allgemein bewunderter selten schöner Erker ziert ein spätmittelalterliches Patrizierhaus in der Wienerstraße. Neustadt kann sich auch rühmen, die schönste Wegsäule in ganz Oesterreich und Deutschland zu besitzen, die 1382 erbaute gotische Spinnerin am Kreuz. Es würde zu weit führen, auch nur die allerwichtigsten Kunstwerke und Bauten unserer Stadt hier zu besprechen und wir können nur hinweisen auf den reichen Schatz an Denkmälern aus Erz, Holz und Stein, der besonders in den verschiedenen Kirchen zu finden ist, wir können nur hinweisen auf das städtische Museum, das neben dem berühmten Corvinusbecher, einem Meisterwerke der Goldschmiedekunst, zahlreiche Prachtstücke aller Art enthält, wir können nur hinweisen auf die Georgskirche in der Bundeserziehungsanstalt mit der berühmten Wappenwand Friedrich III. und mit dem Grabe Kaiser Maximilians. Der Reisende, der gewohnt ist, die Pause zwischen zwei Schnellzügen zur hastigen Abwicklung von Geschäften in unserer Stadt zu benötigen, ahnt nicht, welch große Fülle alter Kunstdenkmale und Erinnerungszeichen vergangener Jahrhunderte unsere Stadt birgt, die noch viele uralte Bürgerhäuser mit merkwürdiger Bauart besitzt, ahnt nicht, welchen Reiz ein Dahinschlendern durch die engen Gassen der Altstadt bietet. Wieviele Städte beneiden uns um das Stück Vergangenheit, das hier so schön und vielgestaltig erhalten blieb.

In kurzer Fahrt bringt uns die Bahn von Neustadt nach prächtigen Ausflugszielen. In knapp einer Bahnstunde kann man den Semmering, das Juwel des Voralpenlandes, erreichen und eine Zahnradbahn ermöglicht den mühelosen Besuch des Schneeberges, der ebenso wie die Rax und die Hohe Wand eine wunderbare Fernsicht weit hinaus ins Land gewährt. Auch das romantische Aspangtal mit seinen alten Burgen, das waldrreiche Gutensteintal oder die weltberühmte Thermenstadt Baden sowie die geschätzten Heurigenorte Pfaffstätten, Gumpoldskirchen usw. können bei Halbtagsausflügen besucht werden, desgleichen Vöslau. Gute Bahnverbindungen ermöglichen es, leicht das schöne Burgenland kennen zu lernen und burgenländischen Wein zu verkosten oder den Neusiedler See, einen charakteristischen Steppensee, zu besichtigen.

Doch es fehlt der Raum, im Rahmen dieses knappen Aufsatzes alle Sehenswürdigkeiten der Stadt und ihrer Umgebung auch nur aufzuzählen. Wir können allen, die Interesse für unser Wirtschaftsleben und Sinn für Geschichte und Kunstdenkmäler sowie für herrliche Ausflüge haben, nur zurufen:

## Auf nach Wr.-Neustadt zur Landesausstellung vom 12. bis 20. September!

Herausgeber und Verleger: Leitung der Landesausstellung für Niederösterreich und Burgenland, Wr.-Neustadt, Brodtischgasse 22. Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Meisner, Wr.-Neustadt. — Druck von Josef Klinger, Wr.-Neustadt, Neunkirchnerstraße 17.